

Medienmitteilung

Zürich, 27. Juni 2007

Aufbruchstimmung bei Schweizer Eliteförderungs-Pionierin Spende von 3.85 Mio. Franken der Stiftung Mercator Schweiz

Die Stiftung Mercator Schweiz unterstützt die Schweizerische Studienstiftung für fünf Jahre mit einem Beitrag von insgesamt 3.85 Millionen Franken. Damit kann die Studienstiftung ihr Förderangebot für hervorragende Studierende und Doktorierende der massiv gestiegenen Nachfrage anpassen und bis ins Jahr 2012 die Anzahl der Geförderten von heute 470 auf über 800 erhöhen. Anlässlich der 15-Jahr-Feier der Schweizerischen Studienstiftung am 27. Juni an der Universität Zürich wurde die Unterstützung feierlich verdankt.

Am Anfang der Schweizerischen Studienstiftung standen der Physiker Anton Schärli, die Biologin Elisabeth Stumm und der Biologieprofessor Eric Kubli mit einer Vision und viel persönlichem Engagement. Ziel war es, nach dem Vorbild der Studienstiftung des deutschen Volkes, begabte junge Menschen an Schweizer Hochschulen zu fördern, welche Verantwortung in der Gesellschaft übernehmen wollen und können. 1992 nahm die Schweizerische Studienstiftung ihre Fördertätigkeit an Schweizer Hochschulen mit acht geförderten Studenten und einer Studentin auf. Heute profitieren schweizweit 470 exzellente Studierende und Doktorierende, davon 242 Frauen, von ihrem Förderprogramm. Um dahin zu gelangen, war jedoch eine grosse Portion Idealismus von Seiten der Gründer und ihrer zahlreichen ehrenamtlichen Helfer gefragt. „Wären wir uns von allem Anfang an aller zu bewältigenden Hürden bewusst gewesen, hätten wir vielleicht gar nie angefangen“, meint Eric Kubli rückblickend.

Finanzierung als stetiger Knackpunkt

Als besonderer Knackpunkt erwies sich dabei stets die Finanzierung der Schweizerischen Studienstiftung. Während etwa die Anzahl der Geförderten sich seit dem Jahr 2000 verdoppelte, stagnierten die jährlichen Spendeneinnahmen der Stiftung bei zirka einer Million Schweizer Franken. Die Ausgaben pro „Stiftler“ und „Stiftlerin“ mussten laufend verringert werden. Standen der Studienstiftung im Jahr 2000 noch 4400 Franken pro geförderte Person zur Verfügung, so waren es 2006 nur noch 2300 Franken. Um dennoch den hohen Qualitätsstandard des Förderangebotes zu wahren, musste sie andernorts massiv sparen, etwa bei der Öffentlichkeitsarbeit und dem Fundraising. Dies verunmöglichte es der Stiftung wiederum, ihre finanzielle Situation zu verbessern. An ein weiteres Wachstum war nicht zu denken.

Rechtzeitig zu ihrem 15-Jahr-Jubiläum kann die Schweizerische Studienstiftung mit der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz diesen Teufelskreis durchbrechen und ihren lang ersehnten Ausbau in Angriff nehmen. Rüdiger Frohn, Vorsitzender des Vergabeausschusses der Stiftung Mercator Schweiz, erwartet von diesem Ausbau „eine wichtige Sicherung des Nachwuchses und somit eine nachhaltige Verbesserung der Positionierung und des Erhalts des hohen internationalen Rufs der Schweiz im Hochschulbereich“.

Geplanter Ausbau der Studienstiftung

Mit den zusätzlichen Mitteln von insgesamt 3.85 Millionen für die nächsten fünf Jahre, welche fast eine Verdopplung des bisherigen Budgets bedeuten, wird die Schweizerische Studienstiftung die Anzahl der von ihrer Förderung profitierenden begabten Studierenden und Doktorierenden sukzessive von heute 470 auf über 800 erhöhen. Hierfür wird sie ihr Förderangebot an den Schweizer Hoch- und Mittelschulen stärker bekannt machen. Sie wird ihr Bildungsprogramm ausweiten und insbesondere auch mit einem französischsprachigen Angebot ergänzen. Ausserdem will sie die finanzielle Unterstützung

für „Stiftlerinnen“ und „Stiftler“ ausbauen. Schliesslich wird sie vermehrt an die Öffentlichkeit treten und ihr Fundraising verstärken. Denn der Beitrag der Stiftung Mercator Schweiz ist an die Auflage geknüpft, einen jährlich wachsenden Teil der für das Wachstum benötigten Mittel selbständig zu akquirieren.

Ausbau auch bei der deutschen „grossen Schwester“

Anlässlich Ihrer 15-Jahr-Feier am 27. Juni an der Universität Zürich, verdankte die Schweizerische Studienstiftung das grosszügige Engagement der Stiftung Mercator Schweiz. Prominenter Gast an dieser Veranstaltung war der Hirnforscher und Präsident der Studienstiftung des deutschen Volkes Gerhard Roth. In seinem Referat zum Thema „Gehirn und Begabung“ zeigte er, dass Intelligenz hochgradig angeboren ist, betonte aber, dass diese trotz des hohen genetischen Anteils gefördert werden kann und muss. Auch die „grosse Schwester“ der Schweizerischen Studienstiftung, die Studienstiftung des deutschen Volkes, wird sich in Zukunft mit verstärktem Elan dieser Aufgabe widmen. Die deutsche Bildungsministerin Annette Schavan stellte 2006 die Weichen neu: An deutschen Hochschulen sollen künftig 1% der Abiturienten gefördert werden. Die deutsche Studienstiftung erhielt 2006 eine besondere Finanzausweisung von zusätzlich 2.3 Millionen Euro, um dieses Ziel im Verbund mit anderen Begabtenförderwerken in Angriff zu nehmen. Damit standen ihr 2006 rund 38,3 Millionen Euro, davon 33.6 Millionen von der öffentlichen Hand, für ihr Förderangebot zur Verfügung. Nun strebt sie für die nächsten Jahre ein Wachstum von heute 6000 auf 9000 Geförderte an.

Die Schweizerische Studienstiftung fördert an Schweizer Hoch- und Fachhochschulen leistungsstarke, breit interessierte Studierende, deren Persönlichkeit, Kreativität und intellektuelle Fähigkeiten besondere Leistungen in Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Politik erwarten lassen. Ziel der seit 1992 operativen privaten gemeinnützigen Stiftung ist es, junge Menschen zu unterstützen, die in unserer Gesellschaft Verantwortung übernehmen können und wollen. Sie bietet ihren Mitgliedern eine reiche Palette von studienergänzenden Bildungsangeboten, finanzielle Unterstützung, individuelle Betreuung und Beratung sowie vielfältige Vernetzungsmöglichkeiten.
www.studienstiftung.ch

Die Stiftung Mercator Schweiz unterstützt und initiiert Projekte für bessere Bildung an Schulen und Hochschulen. Sie fördert zudem Initiativen für ein besseres Verständnis zwischen Menschen aus verschiedenen Kulturen. Die Stiftung wurde 1996 von der aus Duisburg (D) stammenden Handelsfamilie Schmidt gegründet. Der Name der Stiftung geht auf Gerhard Mercator zurück, der sich im 16. Jahrhundert in Duisburg einen herausragenden Ruf als Kosmograph und Kartograph erwarb. Der Name steht für das im Werk des Wissenschaftlers hervortretende Streben nach Weltoffenheit und Toleranz, für den Austausch von Wissen und Kultur. Die Stiftung Mercator Schweiz hat ihren Sitz in Zürich.
www.stiftung-mercator.ch

Fotografien:

Sind zu finden auf: www.studienstiftung.ch → Über uns → Medien
www.studienstiftung.ch/d/index.cfm?ID=397

Kontakt:

Nicole Schwyzer, Schweizerische Studienstiftung, Kommunikation
 Tel: 044 260 68 80; Mobile: 078 729 91 64
 E-Mail: nicole.schwyzer@studienstiftung.ch
 Weitere Informationen: www.studienstiftung.ch

Informationen zur Stiftung Mercator Schweiz:

Gian-Andri Casutt, Tel: 044 206 55 80
 Mobile: 079 636 94 64
g.casutt@stiftung-mercator.ch